

Erfahrungsbericht Erasmus Valencia WS 2017/18

Vorbereitung

Zur Vorbereitung generell auf ein Erasmussemester kann man ganz allgemein sagen, dass man in Bremen gut an die Hand genommen wird. Frühzeitig finden Informationsveranstaltungen statt, die Studierenden einen ersten Eindruck verschaffen wie ein Erasmussemester ablaufen könnte, wo es stattfinden könnte und wie man sich (beispielsweise durch Sprachkurse) vorbereiten sollte. Die Fristen an der Universität Valencia werden klar und deutlich per Mail kommuniziert (ebenso wie die Fristen der Universität Bremen auf Informationsveranstaltungen oder in einem sehr übersichtlich gestalteten kleinen Heftchen), sodass es schwer ist, etwas zu verpassen. Auch auf Mails, die gegebenenfalls aufgrund von Unklarheiten geschickt werden, kommt schnell eine Antwort. Generell ist es natürlich gut, sich so früh wie möglich zu überlegen, ob und wo man Erasmus macht, denn je höher das Spanischniveau, desto einfacher kann man auf Spanisch studieren und Kontakte mit Spaniern knüpfen. Allerdings bietet Valencia eine große Vielfalt an englischsprachigen Kursen, die man belegen kann. Dadurch kann man auch alle Kurse in Englisch absolvieren, allerdings hat man keinen Anspruch darauf und sollte sich halbwegs früh darum kümmern Kurse zu wechseln, wenn man muss oder möchte. Sonstige Vorbereitungen, die nicht die sprachlichen Fähigkeiten betreffen, beginnen ein gutes halbes Jahr vor Beginn des Erasmussemesters (im Sommersemester ein gutes Jahr!) mit der Bewerbung, die aus einem Motivationsschreiben, dem Lebenslauf und bisherigen Noten bestehen. Wichtig ist auch, frühzeitig Auslandsbafög zu beantragen. Viele Studierende, die kein Inlandsbafög bekommen, bekommen Auslandsbafög, es ist also empfehlenswert, es mal auszuprobieren, trotz des Aufwands. Dies wird nicht wie sonst in der Stadt, in der man studiert, beantragt, sondern für Spanien ist Heidelberg zuständig. Zusätzlich ist eine Auslandsrankenversicherung eine Überlegung wert. Diese deckt im Notfall einen ungeplanten Rücktransport ab, damit man im Ernstfall nicht langfristig in einem spanischen Krankenhaus liegt. Abgesehen von ein paar Formalitäten (über die man aber auch mehrfach in Kenntnis gesetzt wird), die dann noch geregelt werden müssen, kann man das Semester ansonsten einfach auf sich zukommen lassen.

Formalitäten im Gastland

Sinnvoll ist, sich ein Konto bei einer Bank zuzulegen, bei der man kostenlos abheben kann. Ich habe ein Konto bei der Comdirect Bank eröffnet, welches seinen Zweck erfüllt hat und ich nur weiterempfehlen kann. Die meisten Erasmusstudierenden an der Universität Valencia finanzieren sich über das Erasmusstipendium, Auslandsbafög, Kindergeld, Geld von den Eltern und Ersparnisse. Einen Nebenjob zu bekommen ist, was ich so mitbekommen habe, schwieriger als in Deutschland. Die meisten Erasmusstudierenden, aber auch spanischen Studierenden, haben keinen Nebenjob.

Sonstige Formalitäten halten sich sehr gering. In den ersten beiden Informationsveranstaltungen (für Psychologiestudierende zunächst eine Informationsveranstaltung für alle Studierenden im Bereich Gesundheit und dann eine Informationsveranstaltung für alle Psychologiestudierenden) werden generelle Informationen gegeben und auch die belegten Kurse mit Stundenplan ausgeteilt. Falls ihr noch Änderungen vornehmen wollt oder müsst, was etwa alle möchten oder müssen, ist es wichtig, früh zu sein. Direkt am ersten Tag der Umwahlen morgens hat man die größten Chancen, seine Kurse noch zu ändern, aber auch die Tage danach versucht die Universität Valencia alles zu tun, damit man noch in die Kurse kommen kann, in die man kommen möchte. Wenn ihr in einem schwierigen Kurs gelandet seid und in einen beliebteren Kurs wechseln möchtet, könnt ihr euch allerdings sehr sicher

sein, dass ihr vermutlich nicht die einzige Person seid, die in diesen Kurs wechseln möchte. Im International Office wird dann so verfahren, dass die Ersten, die sich melden, die begehrten Plätze bekommen. Allerdings kenne ich niemanden, der wirklich unzufrieden war mit seinen Kursen, und bei dem absolut keine Änderungen vorgenommen werden konnte. Letztendlich findet sich immer eine Lösung.

In der ersten Informationsveranstaltung bekommt ihr außerdem das Certificate of Arrival ausgehändigt. Wer ein spezielles Zertifikat der Heimatuniversität unterschrieben haben muss, kann ins International Office gehen. Wer auch am Ende des Auslandsaufenthaltes ein spezielles Formular der Heimatuniversität unterschrieben haben muss, muss allerdings in ein Büro im Zentrum der Stadt, um die Unterschrift dort zu bekommen. Für alle anderen, für die auch der Nachweis der Gastuniversität ausreicht, kann das passende Formular einfach über die Homepage der Universität Valencia angefordert werden (hierzu gibt es aber eine genaue Anleitung, die zugeschickt wird).

Zu Beginn zahlt ihr noch eine kleine Pauschale um euren Studenausweis zu bekommen (in der Bank Santander auf dem Campus werden Fotos gemacht und die Ausweise gedruckt) und wenn ihr diese bezahlt habt, erhaltet ihr den Zugang für die „Aula Virtual“, das Online Portal, das quasi das Äquivalent zu StudIP ist.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Anreise nach Valencia ist sehr unkompliziert, da Valencia einen eigenen Flughafen hat und es viele günstige Flüge beispielsweise ab Hamburg gibt. Vom Flughafen kann das Stadtzentrum gut mit der Metro erreicht werden. Es gibt zwei Universitäten in Valencia die UV und die UPV. Beide liegen relativ nah aneinander. Psychologie wird nur an der UV angeboten, diese liegt am Blasco Ibañez, eine riesige und noch dazu ausgesprochen lange Straße, an der auch die meisten Studenten wohnen. Diese Straße verbindet quasi die Innenstadt mit dem Strand. Die Innenstadt Valencias ist unglaublich schön und auch Stadtteile wie beispielsweise Russafa und Benimaclet sind Stadtteile, durch die man wirklich gerne durchläuft. Die Unigegend ist nicht unbedingt schön, es gibt dort viele Hochhäuser, aber trotzdem wohnen viele Studenten da, da die Nähe zur Uni und zum Strand schon ein erheblicher Vorteil der Gegend ist.

In Valencia gibt es quasi keine ausgesprochene Orientierungswoche. Sie sprechen ganz gerne von einer „Welcome Week“ in der alle Erasmusorganisationen (es gibt in Valencia unglaublich viele, am bekanntesten ist Happy Erasmus, aber dann gibt es noch Erasmus Life, Erasmus VIP, Soy Erasmus etc.) sowie der ESN (einheimische Studierende, die ohne Bezahlung etwas für Erasmusstudierende organisieren) etwas für die neu ankommenden Studenten organisieren. Sie organisieren Bierpong, Karaokeabende, Salsaabende, Tandemabende und noch vieles mehr, allerdings findet das quasi jede Woche statt. Diese Organisationen organisieren auch Ausflüge in umliegende Städte oder in die Natur an Wochenenden, aber auch ganze Reisen, beispielsweise nach Andalusien oder Marokko.

Die Sportangebote der Universität Valencia sind vergleichbar aufgebaut wie in Bremen. Man meldet sich per Internet an, zahlt einen relativ günstigen Beitrag und kann sich so über das Semester in Kurse einbuchen. Viele Erasmusstudierende nutzen das Angebot beispielsweise auch, um spanische Tänze zu lernen.

Kurswahl/ Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Bereits übers Internet könnt ihr euch auf der Homepage der Universität Valencia über stattfindende Kurse informieren (<https://www.uv.es/uvweb/universidad/es/estudios-grado/oferta-grados/oferta-grados/grado-psicologia-1285846094474/Titulacio.html?id=1285847387164&p2=2>) . Wenn ihr auf „Ver ficha“ klickt, könnt ihr zwar nur die Informationen vom letzten Jahr sehen, könnt euch aber zumindest davon ableiten, ob es im WiSe oder im SoSe stattfindet, da die Liste nur nach Jahren geordnet ist. Ihr könnt also nicht einfach auf dieser Liste eure Kurse auswählen, sondern müsst jedes anklicken, um auf die Vorlesungsdaten zu achten. Außerdem habt ihr oben einen Reiter, wo ihr die Kurse auswählen könnt. AR sind englische Kurse (wenn es keine AR-Termine gibt, gibt es keine englischsprachigen Kurse), B bis G ist Castellano und alles danach ist Valenciano (ähnlich wie Catalan, lasst die Finger davon, weil ihr sonst deutlich weniger versteht, als auf Spanisch). Wenn ihr angenommen seid und die Uni in Valencia das bestätigt hat, werden euch irgendwann die Kurslisten für das Semester zugeschickt, das ihr im Ausland verbringt. Hieraus könnt ihr euch dann euer Learning Agreement zusammenstellen. Für Prüfungstermine, die sich überschneiden, gab es, soweit ich es mitbekommen habe, immer Lösungen, danach müsst ihr eure Kurse denke ich nicht aussuchen. Die Kurse aus dem 4. Jahr geben weniger CPs, sind aber meist eher härter als die 6 CP Kurse aus niedrigeren Jahren. Sie sind auch machbar, aber darüber sollte man sich im Klaren sein und nach Möglichkeit nicht nur Kurse aus dem 4. Jahr wählen, wenn man nicht gerade ein C1-Niveau in Spanisch hat.

Unterkunft

Ich habe damals in allen Erfahrungsberichten gelesen, dass es sehr empfohlen wird, sich vor Ort eine Unterkunft zu suchen, weil man sonst in böse Fallen laufen kann. Ich habe es probiert und hatte auch wirklich schnell eine Unterkunft, wenn man das macht, ist es aber wichtig früh genug anzureisen. Allerdings muss ich sagen, dass diejenigen, die nicht vor Ort gesucht haben, sondern sich einfach übers Internet irgendwo eingebucht haben, im Schnitt in den schöneren Wohnungen gewohnt haben. Natürlich gibt es manchmal Situationen, wo man sich dann in ein Zimmer eingebucht hat und es schimmelt oder sonst etwas. Allerdings habe ich von keinem Fall mitbekommen, wo jemand sich in ein Zimmer eingebucht hat, das Zimmer erhebliche Mängel aufgewiesen hat und die Person ihre Kautions nicht zurückbekommen hat. Also mein Tipp wäre: Bucht euch übers Internet irgendwo ein, guckt euch die Bilder ganz genau an. Fliegt frühzeitig hin (nicht erst einen Tag bevor die Uni losgeht), dann könnt ihr nämlich auch frühzeitig Leute kennenlernen, was ein doppelter Pluspunkt ist, und wenn ihr merken solltet, dass in der Wohnung gravierend wichtige Sachen kaputt sind, es schimmelt oder ihr kein Fenster habt, dann redet mit dem Vermieter, verlangt euer Geld zurück und sucht euch vor Ort eine neue Wohnung.

Viele Studenten finden ihre Wohnungen über Facebook in einer der unzähligen Erasmusgruppen oder über Idealista. Man kann in Spanien ziemlich günstig wohnen, aber die meisten Erasmusstudierenden schaffen es nicht unbedingt, weil sie nur 6 Monate da sind, und die Vermieter dann keinen wirklich guten und günstigen Vertrag machen. Also wenn man viel Glück hat, kann man unter 200€ zahlen, die meisten bewegen sich aber zwischen 200€ und 350€, je nachdem ob man einen Schuhkarton oder ein super schickes Zimmer haben möchte.

Als Wohngegend würde ich die Gegend um den Blasco Ibañez empfehlen, man hat einen kurzen Uniweg, wohnt zwischen Stadt und Zentrum und die meisten anderen Studenten wohnen auch dort, auch wenn es nicht so schön ist. Einige wohnen noch in Benimaclet, was auch nah an der Uni gelegen ist, allerdings landet man dann trotzdem abends häufiger mal in der Blasco-Gegend, wenn die meisten dort wohnen. Es gibt auch einige, die in der Innenstadt oder in Russafa wohnen. Dann muss man

allerdings einen weiteren Uniweg in Kauf nehmen und wahrscheinlich hat man eher mehr mit anderen Leuten, die auch im Stadtzentrum oder in Russafa wohnen, zu tun, da die Wege einfach schon relativ weit sind.

Sonstiges

Als Transportmittel ist Valenbisi sehr zu empfehlen. Dieses Fahrradsystem hat viele Stationen über die ganze Stadt verteilt und man kann sich für 30min kostenlos ein Fahrrad leihen, wenn man das Fahrrad länger braucht, muss man bezahlen. Allerdings kann man in 30min meist erreichen, was man erreichen möchte und wenn nicht, stellt man sein Fahrrad einfach in eine auf dem Weg liegende Station und nimmt sich ein neues Fahrrad, damit die 30min erneut anfangen zu zählen. Man zahlt etwa 30€ für ein ganzes Jahr, die Fahrräder sind zwar wirklich schwergängig, aber es lohnt sich. Hierfür kauft ihr euch am besten in einem der Tabacos-Shops eine Metrokarte und schaltet euch dann auf dieser Karte im Internet Valenbisi frei. Die Metrokarte könnt ihr dann logischerweise auch für die Metro nutzen, aber auch für den Bus.

Passt auf eure Handys auf, in Valencia werden so unglaublich viele Handys geklaut und es gibt immer auch Leute, denen das mehrfach passiert. Das ist echt super ärgerlich und geht ins Geld.

Wenn ihr schon mal in Spanien seid, lohnt sich reisen natürlich auch. Relativ einfach und unkompliziert kann man sich ein Auto mieten und sehr empfehlenswert ist, sich Andalusien anzuschauen, sowie in den Norden zu fahren und sich San Sebastian und Bilbao anzuschauen (in der Mitte liegt übrigens der Felsen, auf dem in GOT Burg Drachenstein ist).

Nach der Rückkehr

Zur Anerkennung kann ich euch noch nicht so viel sagen, da das noch aussteht und auch auf mein Transcript of Records warte ich noch, aber ganz generell habe ich die Rückmeldung auch von anderen Erasmusstudierenden bekommen, dass alles relativ reibungslos abläuft.

Fazit

Generell würde ich über meinen Erasmusaufenthalt sagen, dass es sich auf jeden Fall gelohnt hat! Valencia ist eine wunderschöne Stadt, ich habe tolle Leute kennengelernt, aber ich muss sagen, wenn man wirklich spanisch lernen möchte, wird es echt schwer. Es sind unglaublich viele Erasmusstudierende da, deswegen ist es schwieriger, Kontakt zu Spanien zu bekommen als man so denken würde. Also man kann schon Kontakte knüpfen, mit den Spaniern mal was Essen gehen, feiern gehen oder sowas, aber die Wahrscheinlichkeit, dass man wirklich jeden Abend unter Spaniern verbringt, ist einfach nicht so hoch. Auf meine berufliche Laufbahn und meine sonstige Lebensplanung hat es jetzt keine großen Auswirkungen, außer dass meine Motivation noch größer geworden ist, mein spanisch auch weiterhin zu verbessern.